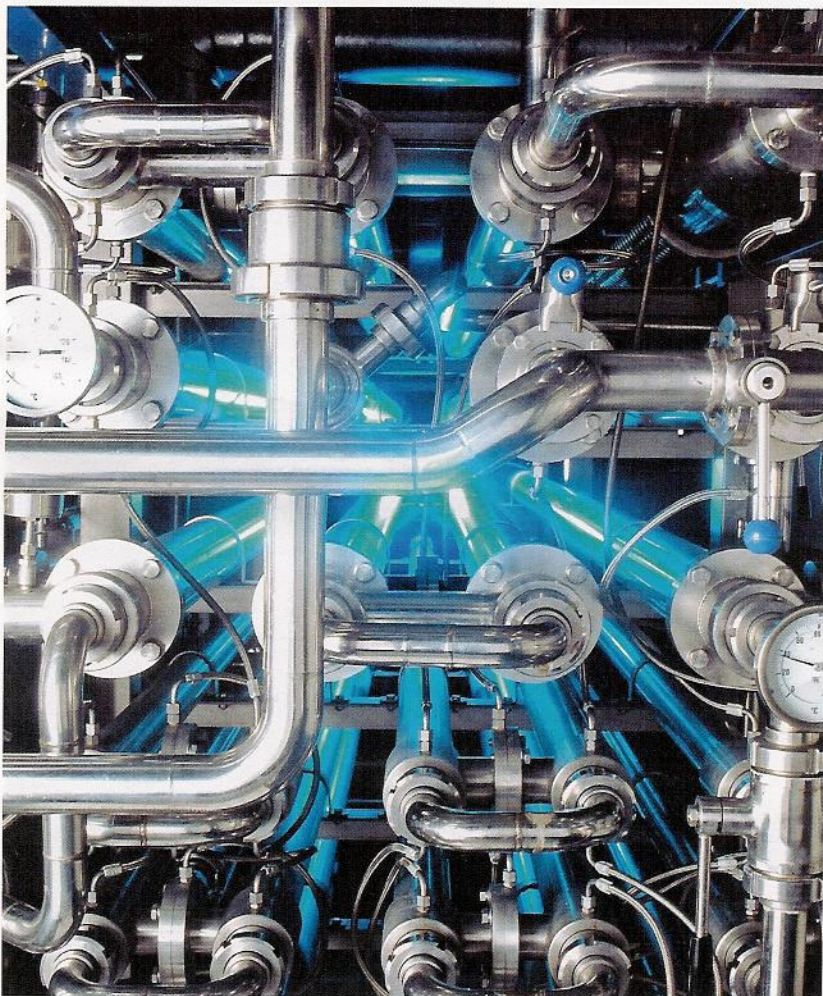


BODYCHECK hydrocolontherapie

Rolls-Royce-Spülung



Die gertenschlanke Japanerin im Chanel-Kostüm hat es eilig. „Bis morgen“, haucht sie der Rezeptionistin zu. Die nickt verschwörerisch, und die junge Frau, den Blick auf ihre Stiletto gesenkt, trippelt rasch zum Ausgang. Eine mühsam getarnte Flucht. Mir wird mulmig. Ist das, was mir bevorsteht, peinlich? Zum Fürchten? Aqualibria, das klingt nach Spaßbad. Ich aber bin in das Londoner Colonic

Nix vier Bar Wasser, marsch! Sondern ein körperwarmer Flow wie in einer Lagune

Hydrotherapy Spa gepilgert, um ein neues Leben, äh ..., einzuleiten. Und ich habe Hunger. Doch Fish & Chips wären jetzt kontraproduktiv, schließlich soll Libbe, laut texanischem Hersteller der „Rolls-Royce unter den Darmspülungsapparaturen“, meinen Körper reinigen. Ganz Hollywood ist

dem intimen Ritual schon verfallen, das Ernährungsumstellungen sowie Fasten- oder Entziehungskuren begleitet. 13 Seiten mit Fragen habe ich vorab beantwortet und hergeschickt, jetzt schüttelt die Aqualibria-Chefin Velile Ndebele mir die Hand. Sie wirkt so ausgeglichen, dass mir der Dalai Lama neben ihr leicht hektisch vorkäme. Ndebele begann, sich mit Hydrocolontherapie zu beschäftigen, als sie im Alter von 30 Jahren zu erblinden drohte. Bald war die Gefahr hinfortgespült. Und ihr Heuschnupfen. Mir würde eine reibungslose Verdauung genügen. Die Spa-Suite erinnert mit Panflötengedudel an Thai-Massagen – stünde ER nicht da: Libbe, eine ergonomische Liege aus hochglanzweißem Sanitärplastik. Nix vier Bar Wasser, marsch! Sondern ein körperwarmer Flow, wie sanfte Wellen in einer Lagune vor Koh Samui. Oder so. Nach kurzer Einweisung überlasse ich mich Libbe. Und lausche den Scissor Sisters, die aus meinem iPod quieken, ihnen sei nicht nach tanzen zumute. Mir ebenso wenig. Zwei Tage und zwei Sitzungen à 45 Minuten später: Ich wiege fast ein Kilo weniger. Nicht Zweck der Übung, aber ein Bonus. Der Aqualibria-Chefin verspreche ich, täglich selbst gepressten Frucht-, Gemüse- und vor allem Weizengrassaft zu trinken. Das, betont

Ndebele, sei eine hochwirksame Entgiftungsmaßnahme. Sicher werde ich Weizengrassaft lieben. Denn obgleich ein Zahnarztbesuch unangenehmer ist als ein Date mit Libbe – ein „Bis Morgen“ möchte ich beim Rausgehen doch nicht hauchen. **SIEMS LUCKWALDT**
Aqualibria Therapiesitzung ab 140 Euro, Ernährungsberatung circa 50 Euro; 1 Harley Street, London, Tel. 0044/800/612 94 81, www.aqualibria.com

ROOM SERVICE bulgari hotel & resort bali

Villa Nr. 41, 300 Quadratmeter, ab 1200 Euro

Ausstattung Wow! Ein Holztor führt zu dem eigenen Innenhof, wo ein luftiger Pavillon mit weißem Sofa, Esstisch und Bar steht. Der Plunge-Pool dahinter mündet optisch ins Meer. Bad und Schlafzimmer liegen in der Villa, in der Apple, Bang & Olufsen und eine Auswahl an DVDs und CDs zum Stubenhocken verführen. Alle Badartikel, Zahnbürste und Mineralwasser tragen das Bulgari-Logo
Lage Auf einer Steilkippe an Balis südlichster Spitze, 150 Meter über dem Indischen Ozean – die Aussicht übertrifft kühnste Erwartungen. Ein gläserner Lift surrt hinab zum 1,5 Kilometer langen



DREI FRAGEN ZUM handholzen

Herr Brill, warum sollten Manager ein Baumfällerseminar besuchen?

„Weil es ein unheimlich kraftvolles Erlebnis ist, mit Axt, Zweimannsäge und eigener Hände Arbeit einen 40-Meter-Rohstoff zu ernten. 100 bis 120 Jahre im Wald gewachsen schafft Bewusstsein für Nachhaltigkeit.“

Was lehrt der Wald?

„Langfristige Produktionszyklen sind für heutige Manager etwas Ungewohntes. Die Natur lehrt sie, wie ein seit sechs Millionen Jahren am Markt erfolgreiches Unternehmen große Herausforderungen managt.“

Wie geht das vonstatten?

„Unser exklusivstes Angebot ist das 3-tägige Seminar ‚Natural Success‘ auf dem Vierwaldstätter See, mit Übernachtung in einer Blockhütte und einem Fünfstunden-Wellness-Resort. Zwei Trainer und Teilnehmer fallen, entasten und ernten auf 1400 Metern Höhe einen Baum. Dann nehmen sich Kleingruppen ihre eigenen Bäume vor. Begleitend gibt es einen Workshop, Erfolgsstrategien der Natur und ein Tischler fertigt für jeden einen Stuhl aus selbst geschlagenem Holz.“

Christoph Brill ist Forstwissenschaftler und Persönlichkeitstrainer. Das erste Seminar kostet insgesamt 29500 Euro. Tel. 07668/90 80 06, www.handholzen.com

PRIVATVERGNÜGEN arik levy



„Ich bin ein sehr pünktlicher und genauer Mensch und trage deshalb immer eine Uhr. Ich lege sie nie

ab, auch im Bett nicht. Ich habe einen sehr leichten Schlaf, und wenn ich nachts aufwache, will ich gleich sehen, wie spät es ist. Manchmal stehe ich dann auf und arbeite. Das ist sehr praktisch, weil mir tagsüber oft die Zeit fehlt, Dinge in Ruhe zu tun. 24 Jahre lang hatte ich eine Taucheruhr von Seiko. Sie war wasserdicht bis 20 bar und mein ständiger Begleiter. Normalerweise verliere ich nie etwas, aber letztes Jahr habe ich gleich drei wichtige Dinge verloren. Meinen iPod, randvoll mit Lieblingsliedern, meinen Palm und meine Uhr. Beim Schwimmen, irgendwo in der Schweiz. Mein Geschäftspartner Pippo Lionni hat mir dann eine von Bell & Ross geschenkt. Ich mag sie, weil sie so schlicht ist, wasserdicht – und weil ihre Ziffern im Dunkeln leuchten.“